

Historische Beschreibung

des

in der Grafschaft Glatz

und zwar im

GLÄTZER KREISE GELEGENEN DORFES

ULLERSDORF

aus alten glaubwürdigen Documenten zusammengetragen

und der

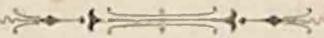
hochgeb. Frau Fr. Reichsgräfin von MAGNIS

gewidmet von

P. JOSEPH KÖGLER

DERMAHLIGEN KAPLAN IN RENGERSDORF,

am 9. August im Jahre 1798.



Herausgegeben

als

BEILAGE ZUM PROGRAMM DES KÖNIGL. KATHOL. GYMNASIUMS

zu

LEOBSCHÜTZ

über die Jahre 1879 — 1881

von

dem Königlichen Gymnasialdirektor Wilhelm Rösner.

LEOBSCHÜTZ.

Druck von JOSEPH GOMOLKA.

1881.

Historische Beschreibung

in der Gemarkung (Gemeinde)

ULLESDORF

P. JOSEPH KÖGLER

Vorbemerkungen.

JOSEPH KÖGLER wurde am 22. Februar 1765 in dem Städtchen L e w i n in der Grafschaft Glatz geboren als der Sohn eines Webermeisters. Nachdem er seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Gymnasium zu Glatz erhalten hatte, bezog er 1783 die Universität Breslau und widmete sich daselbst während 5 Jahren philosophischen und theologischen Studien. 1788 wurde er als Kaplan nach R e i n e r z gesendet, und 1791 als Hilfsgeistlicher nach R e n g e r s d o r f versetzt. Schon in Reinerz begann er seine historisch-topographischen Studien über die Geschichte der Grafschaft Glatz, denen er sich mit dem aufopferndsten Eifer bis an das Ende seines Lebens widmete und zwar mit solchem Erfolge, dass diese Arbeiten die Hauptquelle für die Geschichte seines Heimathländchens geworden sind. Der ebenfalls um die Geschichte der Grafschaft Glatz durch die urkundliche Kirchengeschichte derselben hochverdiente Regens convictorii ALOYS BACH schildert seine Thätigkeit in der Vorrede zu dem erwähnten Werke in folgender Weise: „Es war seine Lieblingsbeschäftigung, die Mussestunden seiner Kaplanjahre in Reinerz und Rengersdorf zur Ausforschung von Urkunden, Schriften und Chroniken über das Land Glatz zu verwenden. Mit Freuden unternahm er seine zahlreichen Wanderungen, um die Archive der Städte, Schlösser, Pfarreien und die ältesten Schöffenbücher in den Dörfern auszubeuten; ja er verschmähte es nicht, bei den Gräften, Grabsteinen und Glocken zu verweilen, um aus den unlesbarsten Inschriften, wenn je möglich, einen geschichtlichen Fund zu erforschen. Seine Geschichtskennntniss, seine Lesefertigkeit aller Schriften aus der Urzeit, nebst der Bereitwilligkeit sie zu erklären, erwarben ihm Achtung und Vertrauen und wer im Besitze irgend einer Urschrift war, rechnete es sich zum Vergnügen, sie ihm zum Geschenk anzubieten oder ihm eine Abschrift davon zu erlauben; daher sein Frohsinn, wenn er von seiner Wanderung mit recht reichlicher Ladung zurückkehrte; daher die vielen Urstücke oder deren Abschriften und geschenkten Chroniken u. dergl., womit er seinen Schatz von Jahr zu Jahr bereicherte.“ Infolge dieses regen Sammlerfleisses sind viele wichtige Urkunden und Aktenstücke, welche seitdem durch Unvorsichtigkeit oder Mangel an Interesse ihrer Besitzer verloren gegangen sind, theils im Original, theils abschriftlich vom Untergange gerettet worden. 1807 erhielt er die Pfarrei Ullersdorf, die er leider nur 10 Jahre verwaltete. Bei seinen nun gesteigerten Amtsgeschäften war es ihm nicht mehr möglich, sich in derselben Weise, wie er dies seit 20 Jahren gethan hatte, seinem Lieblingsstudium zu widmen; doch benutzte er die ihm übrig bleibende Zeit, um seine Schriften zu sichten und zu ordnen. Er starb am 30. Mai 1817 in seinem 52. Lebensjahre. Sein bedeutender literarischer Nachlass befindet sich in dem Pfarrarchive zu Ullersdorf und wird mit grosser Pietät von dem gegenwärtigen Herrn Pfarrer KRAETZER gehütet, dem ich für die freundliche Ueberlassung des Manuscripts der gegenwärtigen Abhandlung meinen aufrichtigsten Dank hiermit ausspreche. Leider liegt noch manches Manuscript in dem Archiv begraben, da es bisher nur möglich geworden ist, einen Teil seiner Arbeiten durch

den Druck zu veröffentlichen. Vgl. die Einleitung p. 3 u. 4 zu Köglers histor. Nachrichten von den Herrschaften Pischkowitz und Coritau. Herausgegeben vom Grafen v. HOVERDEN-PLENCKEN. Der mir vorliegende III. Band seiner Manuscripte enthält eine Sammlung von 5 historisch-topographischen Beschreibungen, von denen bisher noch keine gedruckt ist, obwohl sie für die Lokalgeschichte der Grafschaft von grosser Wichtigkeit sind, nämlich: 1. Historische Beschreibung des Dorfes Ullersdorf. Rengersdorf d. 9. August 1798. — 2. Historische und chronologische Beschreibung der Herrschaft Oberhannsdorf. Rengersdorf d. 1. Dezember 1798. — 3. Historische Nachrichten von dem Gute Volpersdorf sammt dessen Zugehör. Rengersdorf d. 10. Juni 1799. — 4. Historisch-topographische Beschreibung der Herrschaft Niederstein sammt aller Zugehör. Rengersdorf, d. 30. September 1799. — 5. Historisch-topographische Beschreibung der Herrschaft Eckersdorf. Rengersdorf, d. 30. Dezember 1801. — Ausserdem besitze ich aus dem Nachlasse des obenerwähnten Regens BACH die Copie einer umfangreichen KOEGLER'schen Arbeit, betitelt: Historisch-topographische Beschreibung der Herrschaft Schnallenstein und der dazu gehörigen Dörfer Rosenthal, Freiwalde, Seitendorf, Peuker, Stuhlseifen, Langenbrück, Hammer, Verlorenwasser, Niederlangenau, Ebersdorf, Wölfelsgrund, Oberlangenau und Lichtenwalde. Rengersdorf 1804 u. 1806. Möchten diese kurzen Andeutungen genügen, um das Interesse für die Geschichte der Grafschaft Glatz insoweit wenigstens anzuregen, dass es gelingt, die KOEGLER'schen Arbeiten durch den Druck zugänglich und für die historische Wissenschaft nützlich zu machen.

Leobschütz, den 10. März 1881.

Rösner,

Königlicher Gymnasialdirektor.

Historische Nachrichten von Ullersdorf.

Dieses Dorf (in alten Urkunden *Ulrichsdorf*, lateinisch *Ulrici villa* genannt), liegt $1\frac{1}{2}$ Meile südostwärts von der Stadt Glatz an der Strasse, welche von dieser Stadt nach Landeck führt und wird vom Bila-Fluss, der wegen seinem schnellen Lauf bei Ueberschwemmungen oft grossen Schaden verursacht, der Länge nach durchschnitten; dasselbe enthält gegenwärtig in drei verschiedenen Antheilen eine Pfarrkirche, ein Pfarr- und ein Schulhaus, ein herrschaftliches Wohngebäude, 4 herrschaftliche Vorwerke, 2 Wassermühlen, 2 Freybauern, 34 Dienstbauern, und 100 Gärtner und Häusler ¹⁾ und macht mit dem benachbarten kleinen Colonie-Dorfe *Raumnitz* eine eigene Dorfgemeine aus. Vor Zeiten gehörte auch der kleine Ort *Petersdorf* dazu ²⁾, gegenwärtig aber ist selber eine besondere Gemeinde.

I. Vom Reichsgräflich-Magnischen Antheil.

Dieser Antheil besteht aus 4 ehemaligen Theilen, nämlich aus zwei verschiedenen Rittersitzen sammt ihrer Zugehör, davon einer der Mittel- oder Schlosshof, der andere der Niederhof genannt wird, ferner aus einem Freyrichtergute und endlich aus ehemaligen Kammer-Unterthanen; jeder dieser 4 Theile hatte vor Zeiten seine eigene Besitzer, selbe sind aber in der Folge durch Kauf miteinander vereinigt worden.

§. I. Vom Schloss-Antheil.

Dieser Antheil als das Hauptgut in *Ullersdorf* heisst in ältern Urkunden *Mittel-Ullersdorf*, dazu gehören die Pfarrkirche, das Pfarrhaus, die Schule, das herrschaftliche Wohnhaus, 2 herrschaftliche Vorwerke, 1 Wassermühle, insgemein die Obermühle genennt, ein Freybauer, 2 Dienstbauern und 21 Gärtner und Häusler. *) Dieses Gut hat auch das Bräurbar, die Ober- und Untergerichte, hohe Wildbahn, und das Patronat-Recht über die Pfarrkirche. Dasselbe wurde vom König Ferd. III. 1631 am 11. Juni aus dem Lehn ins Erbe versetzt.

A. Von der Pfarrkirche in Ullersdorf.

Diese Kirche, welche in der Mitte des Dorfes auf einem ganz ebenen Platze befindlich ist, ist ein ganz massives, ziemlich geräumiges Gebäude, in welchem sich drei Altäre befinden; an dessen Vordertheil steht ein massiv erbauter, und mit einer Durchsicht versehener Thurm, auf dem 4 Glocken hängen. Diese Kirche führte seit den ältesten Zeiten nur allein den Titel der heiligen Martyrin *Catharina*; ³⁾ nach der Zeit, wahrscheinlich bey der Erweiterung derselben wurde der hl. *Joannes der Täufer* zum Mitpatron angenommen; im J. 1768 wurde, um verschiedene Unbequemlichkeiten zu heben, vom Prager Suffragan Andreas Kaiser, als er damals im Nahmen des Prager Erzbischofs eine General-Kirchen-Visitation in der Grafschaft vornahm, entschieden und festgesetzt, dass in Zukunft der hl. *Johannes der Täufer* allein als Schutzpatron dieser Kirche feyerlich verehrt werden sollte. Zu dieser Pfarrkirche sind nebst *Ullersdorf* noch die drei kleinen Dörfer *Herrnsdorf*, *Raumnitz* und *Petersdorf* gewidmet.

¹⁾ Im 9. Theil der Beiträge zur Beschreibung Schlesiens von Zimmermann. S. 370.

²⁾ Laut der ältern Ullersdorfer Schöppenbücher.

^{*)} Alte Schriften über Ullersdorf. Consignation der steuerbaren Realitaeten in Ullersdorf im J. 1781.

³⁾ In libro Decanali D. Naetii Fol. 96. a. 1560. item in libro Dec. Hyr. Keck Fol. 6. a. 1631.

Diese Kirche ware schon im J. 1384 eine Pfarrkirche.⁴⁾ Im J. 1481 wurde das hohe Altar in selber von Joannes Cizicenser Bischof und Suffragan zu Breslau consecrirt,⁵⁾ in folgenden lutherischen Zeiten aber violirt.⁶⁾ 1699 17. November wurde diese Kirche von Dieben erbrochen, erhielten aber nicht viel. Haugwitz, Stammbuch. Im J. 1701 am 5. August ertheilte Vitus Seipel von Landeck gebürtig, Abt des Praemonstratenser-Klosters Strahov zu Prag, und Suffragan daselbst die hl. Firmung.⁷⁾

Im J. 1732 wurde diese Kirche um 10 Ellen länger und um 3 Ellen höher gebaut, und statt der bisherigen hölzernen Decke mit einer Rohrdecke versehen, ferner wurde statt des bisher auf dem Kirchendach befindlichen hölzernen Glockenthurns einer von Stein auf der Abendseite der Kirche erbaut, und am 16. Juni wurde der Knopf aufgesetzt; zugleich Zeit 1733 wurde auch in dieser Kirche eine Gruft für die adeliche Schenkendorfsche Familie errichtet.⁸⁾ Im Jahre 1735 wurde diese Kirche von Johann Franz Hoffmann von Grüssau mit der Lebensgeschichte der hl. Martyrinn Catharina ausgemahlt.⁸⁾

Im Jahre 1793 wurde eine neue Orgel in dieser Kirche für 332 Fl. errichtet.⁸⁾ Von den Pfarrern, welche dieser Kirche, und dem dazu gehörigen Sprengel vorgestanden, sind folgende namentlich bekannt:

- | | |
|------------------------------------|---|
| 1392.
Nicolaus. | 1. Nicolaus, diesem gabe Johannes von Grenzenstein der 3. Prager Erzbischof vermöge eines zu Glatz am 22. May 1392 ausgefertigten Briefes ⁹⁾ auf sein Ansuchen die Erlaubniss ein Testament zum Besten seiner Anverwandten machen zu dürfen, welches sonst nach damahligen Diöcesan-Gesetzen nicht erlaubt ware. |
| 1476.
Mathias. | 2. Mathias, dieser ware im J. 1476 Pfarrer zu Ulrichsdorf. ¹⁰⁾ |
| 1526.
Nicolaus
Meisner. | 3. Nicolaus Meisner von Glatz gebürtig, dieses Pfarrers wird auf die Jahre 1526, und 1535 Erwähnung gemacht. ¹⁰⁾ |
| 1543.
Adam
Stanke. | 4. Adam Stanke ware Pfarrer allhier im J. 1543, dieser hatte sich nach dem Beispiel seines Zeitgenossen Lutheri, und vieler seiner Anhänger den Kirchengesetzen zuwider verheurathet. ¹¹⁾ |
| 1550.
Hans
Bleisch-
witz. | 5 Hans Bleischwitz, dieser ware wahrscheinlich schon der lutherischen Lehre zugethan, sowie seine Nachfolger bis zum J. 1622, er war im J. 1550 Pfarrer allhier, starbe aber noch vor dem J. 1553; ¹¹⁾ seine hinterlassene Wittib Hedwigis gebohrene Langerin von Breslau lebte noch im J. 1577 allhier, und besasse einen Garten oberhalb der Kirche, ¹¹⁾ den sie im nämlichen Jahre mit ihrem Sohn Christoph dem Christoph Ullersd. verkaufte. ¹¹⁾ |
| 1581.
Mathatias
Gutmann. | 6. Mathatias Gutmann ware Pfarrer allhier im J. 1581. ¹²⁾ |
| 1584.
Jacob
Raschke. | 7. Jacob Raschke, dieser Pfarrer kaufte im J. 1584 ein Bauergut im Niederdorfe, a) welches er im J. 1588 wiederum d. Christ. v. Ullersd. verkaufte; ¹²⁾ auch wird seiner noch auf das J. 1596 Meldung gemacht. ¹²⁾ |
| 1597.
Sebastian
Gnersich. | 8. Sebastian Gnersich ware im J. 1597 Pfarrer allhier; ¹³⁾ er ware zuvor schon durch einige Jahre Pfarrer in Eckersdorf gewesen. ¹⁴⁾ |
| 1600.
Wenzel
Hoppe. | 9. Wenzel Hoppe von Goldberg wurde am 1. August 1600 zum Pfarrer allhier eingesetzt, er war seit 1594 Schulmeister in Habelschwerd gewesen, ¹⁵⁾ er hatte im J. 1609 eine Tochter des ehemahl. Pfarrers in Altwaltersd. Nicolai Kelars zur Ehe. *) Als in der Folge nämlich im J. 1622 auf Befehl K. Ferdinandi II. alle unkatholische |

⁴⁾ In P. Balbini miscellan. Bohemiae libr. V. pag. 35. — ⁵⁾ Im Glatzer Collegii-Archiv Litt. D. N. 7. ⁶⁾ In Dec. libro D, Hyron. Keck Fol. 6. — ⁷⁾ In historia Colleg. Glac. ad annum 1701. — ⁸⁾ laut den Nachrichten des Ullersdorfer Pfarr-archivs. — ⁹⁾ Originale in Archivio. Colleg. Glac, Litt. T. N. 12. — ¹⁰⁾ In dem Glatzer rathhäuslichen Archiv. — ¹¹⁾ In dem ältesten Ullersdorfer Schöppenbuch. — ¹²⁾ In dem ältesten Ullersdorfer Schöppenbuch. — a) Selbes besitzt gegenwärtig b) Damals das Langer- hernach das Kirchengüttel genannt. — ¹³⁾ Im 2. Ullersd. Schöppenbuch. — ¹⁴⁾ Eckersdorfer Pfarr-archiv. — ¹⁵⁾ Manuscript eines damals lebenden Habelschwerders. — *) Am Ende des ältesten Altwalt. Schöppenbuchs.

Prediger aus der Grafschaft verwiesen, und alle Kirchen in selber wiederum katholischen Priestern zur Verwaltung übergeben wurden, so came bei dieser Gelegenheit auch die Pfarrkirche in Ullersdorf, die seit mehr als 70 Jahren mit lutherischen Predigern besetzt gewesen, wiederum in katholische Hände; selbe wurde alsdenn im J. 1623 nebst dem Kirchhofe von Hyronimus Keck Dechant der Grafschaft zum katholischen Gebrauche wieder eingeweyht, ¹⁶⁾ der auch alsdann eine Zeitlang von Glatz aus die Seelsorge in diesem Kirchsprengel mit versahe. ¹⁷⁾

Im Herbst des 1624er Jahres wurde wiederum ein eigener katholischer Pfarrer alhier eingesetzt, ¹⁷⁾ und dieser war

10. Christian Tschappius ¹⁷⁾ von Naumburg in Schlesien, ¹⁸⁾ dieser kaufte am 2. May 1640 von Georg von Buchenberg damahligen Besitzer von Mittel-Ullersdorf ein im J. 1622 abgebranntes wüstes Bauergut b) an sich, ¹⁹⁾ und schenkte es in seinem Testament mit Unterthänigkeit, Zinsen, und Diensten zur hiesigen Pfarrkirche; ²⁰⁾ wozu selbes noch jetzt gehöret. Dieser Pfarrer starbe im J. 1646. ²⁰⁾ Sein Nachfolger war

11. Martin Adalbert Stephan, dieser starbe im J. 1666. ²¹⁾ Ihm folgte

12. Georg Franz Heymann von Glatz, dieser resignirte im J. 1669 diese Pfarrtey, und wurde Kaplan in Glatz. ²²⁾ Im J. 1671 wurde er Pfarrer in Wünschelburg, ²²⁾ wo er am 11. Februar 1719 starbe. ²³⁾

13. Cristoph Bernard Polak von Birgwitz gebürtig, wurde im J. 1669 *) Pfarrer alhier, ²¹⁾ er war bisher Kaplan in Rengersdorf gewesen, ²⁴⁾ er resignirte alsdann am 23. May des 1690ten Jahres. ²⁵⁾ Ihm folgte

14. Joh. Heinrich Zenkfrei bisheriger Kaplan in Mittelwald, ²⁶⁾ dieser Pfarrer starbe 1694 am 24. August, sein Bruder Franz Ignatz war schon 1696 Pfarrer, starb 1704. ²¹⁾

15. Joseph Bernhard Schubart war Pfarrer alhier vom J. 1704, *) zuvor in Rayersdorf) bis 1724, in welchem Jahre er am 6. Februar starbe. ²⁰⁾ Ihm folgte

16. Caspar Hetzel von Ullersdorf z. Z. Kaplan in Habelschwerd, dieser resignirte im J. 1732, und wurde Pfarrer in Kuntzendorf, ²⁰⁾ wo er 1752 am 30. August starb.

17. Johann Georg Weigang von Eisersdorf gebürtig, dieser wurde nach des vorigen Abgang Pfarrer alhier und starbe am 14. Oktober im J. 1742. ²⁰⁾ Alsdann erhielt

18. Karl Kleiner von Wünschelburg durch 12 Jahre gewesener Kaplan in Rengersdorf die Ullersdorfer Pfarrtey; ²⁴⁾ als er aber im folgenden 1743ten Jahre zum Pfarrer nach Rengersdorf berufen wurde, so resignirte er am 12. Dezember die Pfarrtey Ullersdorf; ²⁰⁾ und

19. Franz Kaspar von Wilhelmsthal bisheriger erster Localist zu Altwaltersdorf ²⁷⁾ wurde Pfarrer am 16. December ²⁷⁾ alhier; zu seiner Zeit wurde im Jahre 1770 das Pfarrhaus neu erbauet; er starb alsdann am 14. Julius 1780 ²⁸⁾ im 74. Jahre seines Alters.

20. Herr Ferdinand Weis von Kislingwalde wurde alsdann der Nachfolger des vorigen, er war anfangs von 1756 durch 14 Jahr Kaplan in Wölfelsdorf alsdann in Niedersteine, der die Pfarrey Ullersdorf noch gegenwärtig verwaltet, (er starbe seines Alters 75 Jahr am 22. Januar 1799. Ihm folgte

21. Herr Anton Wagner von Neuwaltersd. bisheriger Kaplan alhier. Bem. Späterer Zusatz des Verfassers.)

¹⁶⁾ Im Decanal Hyron. Keck pag. 6. — ¹⁷⁾ Im 3ten Ullersdorfer Schöppenbuche. — ¹⁸⁾ Am Ende des Decanalis Hyron. Keck. — b) Damals das Langer- später das Kirchengüttel genannt. — ¹⁹⁾ Kaufbrief hiervon ist in den Ullersdorfer Schöppenbüchern. — ²⁰⁾ Ullersdorfer Pfarrarchiv. — ²¹⁾ Im Decanat-Archiv bey den Schriften von der Pfarrtey Ullersdorf. — ²²⁾ In Diario Capell. Glac. ad annum supradictum. — ²³⁾ Wünschelburger Pfarrarchiv. — *) Origin. investit. Decan.-Archivi. — ²⁴⁾ Rengersd. Pfarrarchiv. — ²⁵⁾ Wilmsdorfer Pfarrarchiv. ²⁶⁾ Historia Colleg. Gl. ad annum 1690. — ²⁷⁾ Altwaltersdorfer Kirchenarchiv. — ²⁸⁾ Ullersdorfer Pfarrarchiv.

1640
Christian
Tschappius.

1646.
Martin
Stephan.

1666.
Georg
Heymann.

1669.
Christoph
Polak.

1690.
Johann
Zenkfrei.

1704.
Joseph
Schubart.

1724.
Caspar
Hetzel.

1732.
Georg
Weigang.

1742.
Karl
Kleiner.

1743.
Franz
Kaspar.

1780.
Ferdinand
Weis.

B. Von dem Mittelhof.

Dieses Vorwerk, mit dem noch ein wüstes Bauergut verbunden ist, ist ohnweit der Pfarrkirche gelegen, und wird wegen dem dabey befindlichen herrschaftlichen Wohngebäude oder Schloss insgemein der Schlosshof genannt; dieses Gut ist ein alter Rittersitz, und ein Stammhaus der adelichen Ullersdorfer Familie,²⁹⁾ welche vor Zeiten in der Grafschaft sehr ausgebreitet war, nun aber gänzlich erloschen ist. 1474/80 besass dieses Gut nebst dem Richteramt Paul Ullersd. 1493 erhielt es sein Sohn Hyronimus.*) Extr. d. Privil. Ullersd. Im Jahre 1494 gehörte ihm selbes noch, denn dieser verkaufte in eben diesem Jahre am Freytag vor Martini eine Hube Richteramts mit 2 Gärtnern, die darinn liegen, zunächst über seinem Vorwerk ohne Hofezins für 200 ungarische Gulden dem Martin Wikirz.³²⁾ Im Jahre 1539 war Ernest von Ullersdorf Besitzer dieses Guts,³³⁾ dem wahrscheinlich auch der Oberhof allhir c) zugehörte. Im Jahre 1543 machte er mit seinem Bruder Franz von Ullersdorf Erbherrn auf Niederullersdorf einen Vergleich wegen des Kirchenlehns allhir:³⁴⁾ er, und die nächstfolgenden Besitzer des Mittelhofes erkaufte auch einige Bauergüter im Niederdorfe,³⁵⁾ und errichteten daraus ein herrschaftliches Vorwerk. d) Als dieser Ernest von Ullersdorf ums J. 1548 wahrscheinlich ohne Leibeserben starbe, so erbte sein Bruder Franz Besitzer des Niederhofes, sowohl den Mittel- als Oberhof allhir samt deren Zugehör, †)³⁶⁾ starbe im J. 1575,³⁶⁾ und hinterliesse 5 Söhne, nämlich Conrad, Heinrich, George, Hans und Christoph.³⁶⁾

Von diesen besass alsdenn nach gemachter Erbabtheilung George den Mittelhof, Hans den Oberhof, und Christoph den Niederhof allhir;³⁶⁾ ersterer kaufte im J. 1603 auch den Oberhof in Kislingwalde an sich;³⁷⁾ im J. 1609 am 16. Aug. wurde er zu Melling von seines Schwiegersohns Bruder Bernhard von Haugwitz in einem Duell erstochen.³⁸⁾

Seine Güter fielen alsdenn an seinen hinterlassenen Sohn George den Jüngern;³⁹⁾ dieser verkaufte in der Folge den Oberhof in Kislingwalde seinem Vetter Hans von Ullersdorf, der Mittelhof nebst dem Vorwerk im Niederdorfe allhir wurde seinen Erben vermöge des gerichtlichen Ausspruchs vom 17. Nov. 1625⁴⁰⁾ wegen Theilnahme an der böhmischen Rebellion confiscirt.

Dieser Mittelhof nebst seiner Zugehör, nachdem selber eine Zeitlang von der königlichen Kammer verwaltet worden war,³⁷⁾ gelangte alsdenn im J. 1630 kaufweise an den Obristlieutenant Hans Caspar von Buchenberg;⁴¹⁾ er hatte Hedwigis eine geborne von Wiese aus Zaughals seit 1632 zur Ehe, er starb alsdenn im J. 1633 an der Pest im Laager vor Schweidnitz ohne leibliche Erben,⁴²⁾ und setzte seine Gemahlin, und seinen Bruder George von Buchenberg zu Erben seiner Verlassenschaft ein.⁴³⁾

Dieser George von Buchenberg befriedigte die Wittib seines Bruders ihrer Ansprüche wegen, und wurde dadurch vollständiger Besitzer des Mittelhofes allhir, und aller Zugehör; erstere hingegen ehelichte 1644 den Wenzel Heinrich v. Haugw. auf Pischk.⁴²⁾ Im J. 1642,⁴⁴⁾ auch noch im J. 1654⁴⁵⁾ besass Carl Christoph von Ul-

²⁹⁾ In Christoph v. Donig Nachrichten von den Rittersitzen der Grafschaft im Pischkow. Schlossarchiv.

³²⁾ Copie des Kaufbriefs im Glatzer Stadtbuche. ³³⁾ Im ältesten Ullersdorfer Schöppenbuch. c) Jetzt insgemein

Krummenhof genennt. ³⁴⁾ Im ältesten Ullersdorfer Schöppenbuch. ³⁵⁾ Kaufbriefe hievon sind in den Ullers-

dorfer Schöppenbüchern befindlich. d) Heisst insgemein blos das Vorwerk. †) Er legte die Obermühle in Ullers-

dorf an mit Erlaubniss K. Max II. a. d. 1567 am 18. Merz. Orig. in Eck. ³⁶⁾ Wie aus den 2 ältesten Ullers-

dorfer Schöppenbüchern zu ersehen. ³⁷⁾ Im 3. Ullersdorfer Schöppenbuch. ³⁸⁾ Im I. Haugwitzischen Stamm-

buche 167 item in einem Manuscript eines damahl. Glätzers. ³⁹⁾ Im Gl. Colleg.-Archiv Litt. X. Nr. 7.

⁴⁰⁾ Copie ebenda B. Nr. 3. ⁴¹⁾ In Decan. libro D. Hyron. Keck p. 7 item in Ullersdorfer Schöppenbüchern.

⁴²⁾ Im Haugwitzischen Stammbuch in dem Pischkowitzer Schlossarchiv. ⁴³⁾ Ebendasselbst in einem alten Glatzer

Amtsprotocoll. ⁴⁴⁾ Ullersdorfer Schöppenbücher. ⁴⁵⁾ Pischkowitz. Schlossarchiv.

1494.
Jeronimus
v. Ullers-
dorf.

1539.
Ernest
v. Ullers-
dorf.

1548.
Franz
v. Ullers-
dorf.

1575.
Georg I.
v. Ullers-
dorf.

1609.
Georg II.
v. Ullers-
dorf.

1625.
Königl.
Kammer.

1630.
Caspar v.
Buchem-
berg.

1633.
George v.
Buchem-
berg.

1642.
Carl Chri-
stoph v.
Ullersdorf.

Ullersdorf dieses Gut. Im J. 1646 im Oct. wurde ein Theil dieses Dorfes von den Schweden eingeäschert.⁴⁶⁾ Im Julius 1652 riesse der Biela-Fluss bey einer grossen Ueberschwemmung vor dem Mittelhofe aus, und machte sich einen neuen Lauf auf die Kirche zu, und derselbe konnte nur durch viele Arbeit und Kosten in sein altes Bett zurückgeführt werden.⁴⁴⁾

Im J. 1656 am 18. Aug. brachte Maria Magdalena Werderin des Thomas v. Werder Gemahlin verwittwete Zeisbergin von Zeisengrund, gebohrene von Breuner den Mittelhof allhier, samt seiner Zugehör an sich⁴⁷⁾ von Carl Christ. v. Ullersd. für 2950 Floren. Cop. in Eck. Im J. 1659 besasse der kaiserl. Obristlieutenant Johann Pristatory von Thin dieses Gut,⁴⁷⁾ dem auch der Oberhof allhir zugehörte, den er aber kurz darauf 1663 verkaufte. d)

Nach dieser Zeit kaufte Wolfgang Heinrich von Schenkendorf und Mühlgast kais. Rath, Assessor der königl. Amts-Regierung zu Glatz dieses Gut, dem auch der sogenannte rothe Hof (jetzt insgemein der Scheibenhof genannt) in Kuntzendorf zugehörte.⁴⁸⁾ Im J. 1648 erkaufte er von der kaiserlichen Alienats-Commission einige Unterthanen alhier, welche bisher zur landesherrlichen Kammer gehört hatten, ferner den Bier-Verlag über das ganze Dorf, die Freyrichterguts-Unterthanen ausgenommen;⁴⁹⁾ nach einigen Jahren kaufte er auch von der Stadt Glatz die Gerechtigkeiten, und Unterthanen des Richtergutes alhier an sich,⁵⁰⁾ und starbe zu Glatz am 8. Merz im J. 1691⁵¹⁾ seins Alters 78 J. alt.

Von seinen 2 hinterlassenen und mit Anna Elisabeth. von Damm gezeugten Söhnen erhielt laut Vergleichs S. May alsdann aus der väterlichen Erbabtheilung Johann Heinrich der ältere den rothen Hof in Kuntzendorf als Lehn und Johann George d. J. erbte das Gut Ullersdorf samt aller Zugehör, dieser hatte Theresiam Renatam eine gebohrne von Haugwitz aus Pischkowitz seit 1695 zur Ehe.⁵²⁾ Im J. 1699 am 31. Oct. kaufte er aus der Crida als Meistbietender das von weyland Johann Carl von Klinkovsky besessene Gut Niederullersdorf an sich.⁵³⁾ Er wurde nach der Zeit 1710 Mannrechtsbeysitzer und Amtsverwalter zu Glatz,⁵²⁾ und starbe alsdenn⁵⁴⁾ am 28. Julii 1727. Sein einziger Sohn Johann Heinrich wurde alsdenn Erbe aller seiner hinterlassenen Güter; seine Gemahlin war Eleonora gebohrne Freyin von Mitrowsky.⁵⁵⁾ Im J. 1734 am 4. May kaufte er für 11600 Floren aus der Crida das Freyrichtergut zu Eisersdorf sammt aller Zugehör.⁵⁶⁾ Im 2ten schlesischen Kriege im J. 1744 im Dec. wurden ihm, da er zu den Oestreichern überginge, von Friedrich II. Könige von Preussen alle seine Güter zur Strafe seiner Untreue confiscirt.⁵⁷⁾

K. Friedrich II. schenkte dieselben dem General-Lieutenant von Lehwald, dem General-Major, und Commandant zu Glatz Freyherrn de la Motte Fonqué, und dem Obristen von Puttkammer, und diese besaßen solche gemeinschaftlich bis auf das J. 1746.⁵⁸⁾

Da indessen der meyneidige Johann Heinrich von Schenkendorf zu Czasslau in Böhmen im 45 J. seines alters ohne leibliche Erben gestorben war, so löseten im Sept. 1746 seine beiden Schwestern Anna Theresia verwittwete Freyin von Hemm, und Maria Constantia verwittwete Freyin von Vogten durch königl. Vermittelung für 30000 Rrl. von den obengenannten das Gut Ullersdorf sammt aller Zugehör an sich,⁵⁸⁾ und besaßen es durch einige Jahre gemeinschaftlich.

1656.
Maria
Magdalena
v. Zeisber-
gin.

1659.
Johann
v. Thin.

1684.
Wolfgang
Heinrich
v. Schen-
kendorf.

1691.
Johann
George v.
Schenken-
dorf.

1730.
Johann
Heinrich
v. Schen-
dorf.

1744.
Herr v.
Lehwald.
v. Fonqué
n. v. Putt-
kammer.

1746.
Anna The-
resia v.
Hemm.

⁴⁶⁾ Geschriebene Chronik eines damahl. Habelschwerders. — ⁴⁷⁾ In Christoph Douigs Nachrichten von den Rittersitzen der Grafschaft. — d) Siehe unten N. II. — ⁴⁸⁾ Rengersdorfer Schriften.

⁴⁹⁾ In den Lomnitzer Niederhofschriften. — ⁵⁰⁾ In Glatzer Commissions-Acten. — ⁵¹⁾ In historia Colleg. Glac. ad a. 1691 item im Haugwitzischen Stammbuche. — ⁵²⁾ Im Haugwitz. Stammbuche. — ⁵³⁾ In der Beschreibung aller Güter der Grafschaft v. J. 1715 — ⁵⁴⁾ laut des Ullersdorfer Pfarr-archivs. — ⁵⁵⁾ Rengersd. Pfarr-archiv. — ⁵⁶⁾ laut den Schriften des Eisersd. Richterguts. — ⁵⁷⁾ Alte Ullersd. Schriften. item Kahlo in seinen Denkwürdigkeiten der Grafschaft Glatz. ⁵⁸⁾ Alte Schriften, und Rechnungen von Ullersdorf. item Kahlo in seinen Denkwürdigkeiten der Grafschaft Glatz S. 66. —

1761.
Johann
Carl Frey-
herr v.
Hemm.

Im J. 1749 am 18. Juni nahmen dieselben eine Theilung vor,⁵⁹⁾ und vermöge des Theilungscontracts übernahm die ältere Schwester Maria Constantia Freyin von Vogten *) das Freyrichtergut in Eisersdorf, und das Gut Ullersdorf sammt dessen Zugehör erhielt die verwittwete Freyin von Hemm für 32000 Rrl. a) Diese starbe im J. 1761 64 Jahr alt,⁶⁰⁾ und hinterliess dieses Gut ihrem Sohn Johann Carl Freyherr von Hemm, und Hemmstein Erbherrn auf Niedersteine, Schwenz, und Dürrkuzendorf.⁶⁰⁾ Im Jahre 1783 am 22. Junii als am Sonntag unter der Octav des hl. Fronleichnamfestes wurden bei einer ausserordentlichen Ueberschwemmung des Biela-Flusses, dergleichen seit Menschen-Gedenken nicht gewesen, alhier 3 Häuser gänzlich weggeriessen, mehrere beschädiget, 4 Menschen und eine Menge Vieh ersäuft, alle Steige fortgeführt, auch sonst an Aeckern, Wiesen, Wehren, Wegen u. s. w. überaus grosser Schaden angerichtet.⁶¹⁾ 1785 am 22. Aug. wurde ein neues Urbar über Ullersdorf ausgefertigt.

1792.
Gisbert
Freiherr
v. Hemm.

Johann Carl Freyherr von der Hemm starbe am 14ten Aug. 1792 unverheuerathet, und seine hinterlassene Güter Ullersdorf und Niedersteine samt aller Zugehör fielen an seinen Vetter Gisbert Frhr. von der Hemm Erbherrn auf Wolpersdorf.⁶²⁾

1793.
Anton
Reichsgr.
v. Magnis

Dieser verkaufte am 27ten Oct. 1793 diese ererbten Güter, samt dem schon vorhin besessenen Gut Wolpersdorf für 200000 Reichsthaler dem Herrn Anton Alexander Reichsgrafen von Magnis auf Eckersdorf,⁶³⁾ der selbe noch gegenwärtig besitzt. Seine Gemahlin ist Louise geb. Gräfin v. Götzen. Im J. 1798 am 9ten Julius fuhr ein Blitzstrahl in den beym hiesigen Schloss stehenden alten Thurn, und kam in ein Gewölbe, in dem viel Flachs aufgehäuft war, wo er zündete, und einen grossen Theil desselben verderbte.⁶⁴⁾

C. Von dem 2ten zum Schloss-Antheil gehörigen Vorwerke.

Dasselbe befindet sich im Niederdorfe, und wird insgemein ohne allen Zusatz blos das Vorwerk genent.

1620.
Sebastian
v. Ullers-
dorf.

Vor Zeiten war dasselbe in 2 verschiedene Vorwerke zertheilt, welche wahrscheinlich die Herren von Ullersdorf im 16ten Jahrhundert von ausgekauften Bauergütern errichtet hatten;⁶⁵⁾ das niedere gehörte, so viel man weiss, allzeit den Besitzern des Mittel- oder Schlosshofes alhir; d) das obere, welches ein Lehngut war, gehörte zu Anfang des 17ten Jahrhunderts dem Sebastian von Ullersdorf, dem es aber im Jahre 1625 wegen Theilnahme an der böhmischen Rebellion gänzlich confiscirt wurde:⁶⁶⁾ dasselbe kam alsdenn im J. 1633 an die Besitzer des Niederhofes alhir;⁶⁷⁾ im J. 1648 am 26ten May wurde dasselbe vom Kaiser Ferdinand III. aus dem Lehn ins Erbe versetzt.⁶⁸⁾ Dazu gehörten 5 Bauern, 9 Gärtner und ein Kalkofen. Urb. 1653. Als im J. 1699 der Niederhof samt diesem Vorwerk durch Kauf an den Besitzer des Schlosshofes gelangte, so wurden diese 2 neben einander stehende Vorwerke in eins verwandelt, und die Wirthschaftsgebäude des niederen Vorwerks wurde weggeriessen.

D. Von dem zum Schloss-Antheil gehörigen Freybauergute.

Dieses Gut, welches im Oberdorfe ohnweit dem Schlosshofe gelegen ist, und 8 Ruthen Feldes in sich fasst, besass im J. 1590 Heinrich von Ullersdorf; dieser verkaufte das-

⁵⁹⁾ Merzdorfer Freyrichterguts-Schriften. — *) Des Franz Carl Freyherrn von Vogten auf Thomnitz und Caubitz hinterl. Wittib. a) Ullersd. Docum. zu Mittelst. Archiv. ⁶⁰⁾ Im Ullersdorfer Pfarr-archiv. — ⁶¹⁾ Im 4. Stück der ökonomischen Nachrichten einer patriotischen Gesellschaft in Schlesien. — ⁶²⁾ In meinen Bemerkungen. ⁶³⁾ Im Gabersdorfer Pfarr-archiv. ⁶⁴⁾ Im Auguststück der schlesischen Provinzialblätter vom J. 1798. ⁶⁵⁾ Ullersdorfer Schöppenbücher. d. Siehe oben § 1 B. vom Schlosshofe. ⁶⁶⁾ Copie der Sentenz über diese Theilnehmer im Gl. Colleg-Archiv Litt. B. Nr. 3 D. ⁶⁷⁾ Im Decanat-archiv bey den Schriften der Pfarrtey Ullersdorf. ⁶⁸⁾ In Commissions-Acten vom J. 1649 in der Pischkow. Schlossbiblioth.

selbe am St. Georgen-Tag im J. 1594 von aller Roboth frey, und freyem Vogelstellwerk, jedoch mit schuldiger Unterthänigkeit, und mit einem jährlichen der Herrschaft zu entrichtenden Zinse von 18 Kreuzer für 1009 Schock dem Hans Fischer Gerichtsscholzen alhir. ⁶⁹⁾

Dieser verkaufte im J. 1604 am 13ten Febr. dieses Gut mit Zulassung seines Erbherrn George von Ullersdorf seinem Eydam George Kuschel für 1200 Schock. ⁷⁰⁾

1609.
Georg
Kuschel.

Da dieser nach wenigen Jahren starbe, und einen unmündigen Sohn Nahmens George hinterliesse, so kaufte die hinterlassene Wittib Eva am 11. April 1619 von den Vormündern ihres Sohnes dieses Gut für 1000 Schock an sich ⁷⁰⁾ und heyrathete hierauf den George Franke. ⁷⁰⁾ Dieser verkaufte ums J. 1625 dieses Gut dem Georg Friedrich von Zedlitz damaligen Besitzer des Niederhofes alhir; ⁷⁰⁾ nach seinem Tode verkaufte seine Wittib Barbara geborne von Korkwitz am 8ten Julii 1629 dieses Freygut dem Simon Bauch Bauer alhir; ⁷⁰⁾ dessen Nachkommen besaßen es lange Zeit, bis endlich George Bauch ohne Leibes-Erben starbe, alsdenn verkaufte die hinterlassene Wittib ums J. 1782 dieses Gut dem gegenwärtigen Besitzer Franz Prosmann.

1625.
Georg v.
Zedlitz.

1629.
Simon
Bauch.

1782.
Georg
Bauch.

§. II. Vom Niederhof-Antheil.

Zu diesem Antheil, das in ältern Schriften Niederullersdorf genennet wird, gehört ein herrschaftliches Vorwerk, womit noch 3 ehemalige Bauergüter, das Ludwig-Gut, Fischergut und Weigang genennet, verbunden sind, ferner 6 Bauern, und 13 Gärtner, und das kleine Dorf Colonie Raumnitz; Auch ist auf diesem Gut ein Kalkofen.

A. Vom Niederhof.

Dieses Vorwerk, wegen seiner ehemaligen Besitzer insgemein der Klinkert-Hof genennet, ist ein Rittersitz, war ehemals ein Lehngut, ist aber am 12. August 1643 vom K. Ferdinand III. in ein freyes Erbgut verwandelt worden. ⁶⁹⁾ Im J. 1540 war Franz von Ullersdorf Besitzer desselben. † 1574 ⁷⁰⁾ Nach dessen Tod fiel es an seinen Sohn Christoph; ⁷⁰⁾ dieser starb ums J. 1620. ⁷⁰⁾ In den Jahren 1622 und 1623 findet man den Wolf Dittrich von Ullersdorf, der wahrscheinlich ein Sohn des vorigen war, als Besitzer des Niederhofes aufgezeichnet.

1540.
Franz v.
Ullersdorf.

1575.
Christoph
v. Ullers-
dorf.

1622.
Wolf Ditt-
rich v.
Ullersdorf.

Im Jahre 1625 wurde ihm dieses Gut zur Hälfte wegen Theilnahme an der böhmischen Rebellion entzogen. ⁷¹⁾

Als dieser ums J. 1629 starbe ⁷²⁾ so gelangte seine Tochter Anna Maria zum Besitz dieses Gutes, ⁷³⁾ dieselbe heirathete im Jahre 1630 den Wolf Dittrich von Ullersdorf; ⁷⁴⁾ dieser besass noch im J. 1645 dieses Gut. ⁷⁵⁾

1925.
Georg v.
Zedlitz.

In eben diesem Jahre findet man den Johann Carl von Klinkovsky vor ihm Christoph von Ullersdorf als Erbherrn dieses Gutes aufgezeichnet, ⁷³⁾ der selbes wahrscheinlich von dem vorigen erkaufte hatte; er war Steuer-Einnehmer der Grafschaft, und hatte Dorotheam geborne Grosserin von Pylwesche Erbfrau auf Bürgwitz zur zweyten Ehegemahlin. ⁷⁵⁾

⁶⁹⁾ Der Kaufbrief hievon ist im 3. Ullersdorfer Schöppenbuche. ⁷⁰⁾ laut der Ullersdorfer Schöppenbücher im 3. ⁶⁹⁾ In Commissions-Acten vom J. 1649 in der Pischkow. Schloss-Bibliothek. ⁷⁰⁾ laut der Nachrichten in den Ullersdorfer Schöppenbüchern. ⁷¹⁾ Im Glatzer Collegii-Archiv Litt. B. Nr. 3 d. ⁷²⁾ Laut eines alten Glatzer Amtsprotocols von jener Zeit, das in der Pischkowitzer Schloss-Bibliothek befindlich ist. Hinterliess 5 Söhne Christoph, Conrad, Heinrich, Hans, und George. ⁷³⁾ Ullersdorfer Schöppenbücher. ⁷⁴⁾ Ebendasselbst; item im Decanat, D. Keck. ⁷⁵⁾ Coritauer Gutsschriften.

1645.
Joh. Carl
v. Klin-
kovsky.

Nach seinem Tod besass im J. 1671 sein Sohn J o h a n n C a r l v o n K l i n k o v s k y der Jüngere dieses Gut; er ererbte alsdenn von seiner Stiefmutter vermöge ihres am 21. Oct. 1662 ausgefertigten Testaments das Gut B ü r g w i t z. ⁷⁶⁾ Er starbe endlich am 13ten Aug. 1697 und hinterliess einen Sohn Namens J o h a n n C a r l, e) und 2 Töchter, ⁷⁷⁾ seine Frau A n n a v. F r o b e l.

1690.
Joh. Ge-
org v.
Schenken-
dorf.

Da aber seine hinterlassene Güter mit Schulden überhäuft waren, so wurden selbe den Meistbietenden verkauft; B i r g w i t z kaufte J o h a n n I s a i a s v o n H a r t i g Erbherr auf C o r i t a u für 13300 Floren; ⁷⁸⁾ das Gut N i e d e r u l l e r s d o r f samt dem S e b a s t i a n U l l e r s d o r f i s c h e n Vorwerk allhier erstande am 31ten Oct. im J. 1699 J o h a n n G e o r g e v o n S c h e n k e n d o r f Erbherr auf M i t t e l u l l e r s d o r f für 16800 Floren; ⁷⁷⁾ und am 18. Decbr. erhielt er hierüber die Confirmat. Orig. in Eck. und seit dieser Zeit ist dieses Gut samt aller Zugehör stets mit dem Mittelhof- oder Schloss-Antheil allhir verbunden geblieben.

B. Vom Dorfe Raumnitz.

Dieser Ort besteht aus 31 zerstreut liegenden Feuerstätten, welche auf der äussersten U l l e r s d o r f e r Feldmark in einem Thale erbaut sind und ihren Nahmen von dem darinn fliessenden kleinen Bach, die Raumnitz genennt, herhaben; dieser Ort besteht aus 3 Antheilen; der zum Niederhof in U l l e r s d o r f gehörige Antheil besteht gegenwärtig aus 1 Wassermühle und 16 Kolonistenstellen, davon die meisten erst seit wenigen Jahren angelegt worden. Ehedem ware allhir auch ein kleines herrschaftliches Vorwerk, dasselbe ist aber zum Theil mit Colonie-Häusern besetzt, endlich auch das Vorwerksgebäude samt den noch übrigen Aeckern im J. 1793 von G i s b e r t Freyherrn von H e m m an einen seiner Unterthanen verkauft worden. 1700 wurden die Häuser in der Raumnitz nebst dem neuen Vorwerk allda zu erbauen angefangen. ⁸⁰⁾ Das v. K l i n k o v s k. erbaute Vorwerk wird wieder erneut werden.

§ III. Vom Freyrichtergute in Ullersdorf.

Zu diesem Freyrichtergute, welches unter unmittelbarer Oberamts-Gerichtsbarkeit steht, *) gehöret ein Vorwerk unter der Pfarrkirche, ferner ein kleineres Gut von einer Hube Feldes zunächst über dem Schlosshof, ferner gehören dazu ein Kretschan, 3 Dienstbauern, die Handwerker, 1 Wassermühle, insgemein die Niedermühle genennt und 23 andere Gärtner, und Häusler. ⁸⁰⁾

1378.
Nicolaus.

Dieses Richtergut gehörte im J. 1378 einem gewissen N i c o l a u s, ⁸¹⁾ dessen Familiennahmen aber unbekannt ist. 1348 dem J a c o b Mannrechtspr. 1480 gehörte es dem P a u l U l l e r s d o r f, nach dessen Tode erhielt es 1493 sein Sohn H y r o n i m u s. Zu Anfang des 16ten

1540.
Heinrich v.
Tschisch-
witz.

Jahrhunderts war dasselbe in den Händen der adelichen T s c h i s c h w i t z i s c h e n Familie, so besass im J. 1525 H e i n r i c h v o n T s c h i s c h w i t z dasselbe, ⁸²⁾ dieser hatte M a r g a r e t h a m eine gebohrne von R a c z i n zur Ehe. ⁸²⁾ 1516 war er Burggraf und 1523 Hauptmann zu Glatz. (Habelschw. Stadtb.) Nach seinem Tod besass es im J. 1543 ⁷⁹⁾ sein Sohn

1543.
Sigmund v.
Tschisch-
witz.

S i g m u n d v o n T s c h i s c h w i t z, dieser verkaufte mit Einwilligung seiner Mutter und der Vormünder seiner 2 Schwestern im J. 1546 am Dienstag nach Ostern dieses Richtergut, nämli. das Vorwerk von einer Hube Ackers, einem fr. Kretschan, eine Mühle mit 2 Rädern, die Handwerker, 3 Zinsbauern, 2 Teiche, 2 Stück Fischey mit allen Rechten, wie es ihr Vater besessen,

⁷⁶⁾ Original des confirmirten Donations-Briefes in der Pischkow. Schloss-Bibliothek. ⁷⁷⁾ Original zu Mittelstein. Im grossen Haugwitzischen Stammbuche am Ende. e) Nachkommen hievon leben noch in Schlesien. ⁷⁸⁾ Original der Kauf-Confirmation in der Pischk. Schloss-Bibliothek. ⁷⁹⁾ In den ältesten Ullersdorfer Schöpenbüchern. — ⁸⁰⁾ Alte Schriften in Ullersdorf. *) Beyträge zur Beschreibung Schlesiens 9. Band S. 269. — ⁸¹⁾ In libro proscriptorum in curia Glacensi. — ⁸²⁾ Im Kaufbriefe im Glatzer Stadtbuch.

für 2000 Schock meissnisch der Stadt Glatz, ⁸³⁾ die es alsdenn durch lange Zeit inne hatte. ⁸⁴⁾ Dinstag nach Himmelfahrt w. dieser Kauf v. Joh. v. Bernstein confirmirt. *) Nach dem J. 1605 verkaufte die Stadt Glatz die eigenthümlichen Aecker dieses Richterguts, nämlich die 2 Vorwerke sammt aller Zugehör doch mit schuldiger Unterthänigkeit. ⁸⁴⁾

1546.
Die Stadt
Glatz.

Im J. 1617 erkaufte die Stadt Glatz vom Kaiser Mathias die Obergerichte auch über ihr Richtergut alhier in Ullersdorf, ⁸⁵⁾ und als sie dieselbe in der böhmischen Rebellion im J. 1622 verlohren hatten, so lösete sie selbe am 8. August im J. 1674 wieder ein. ⁸⁵⁾ 1684 lösete sie den Rentamts- und Mühlgäste-Zins für 307 Fl. 30 Kz. 1⁵/₉ hl. an sich. a) Im J. 1690 verkaufte die Stadt Glatz das Richtergut alhir, nämlich den Kretscham nebst dem Bierausstoss im selben, ferner die Niedermühle, die Handwerker, und die übrigen Unterthanen des Richterguts dem Wolf Heinrich von Schenkendorf Erbherrn auf Mittelullersdorf, ⁸⁶⁾ mit dem auch alles dieses stets unter einem, und dem nämlichen Besitzer bis jetzt vereinigt geblieben ist.

1690.
Wolf Ul-
rich v.
Schenken-
dorf.

A. Von den 2 Vorwerken dieses Richterguts.

Das Niedervorwerk, in alten Urkunden das Gerichte genannt, ⁸⁴⁾ gehörte in ältere Zeiten stets den Besitzern des hiesigen Richterguts eigenthümlich; das obere Vorwerk von einer Hube Feldes, in alten Schriften das Obergerichte genannt, ⁸⁴⁾ gehörte ums J. 1490 dem Hyronimus von Ullersdorf Besitzer des jetzigen Schlosshofes, dieser verkaufte im J. 1494 am Freytag vor Martini dasselbe mit 2 Gärtnern, die darinn liegen, ohne Hofezins für 200 ungarische Gulden dem Martin Wikirz. ⁸⁷⁾ Dieser verkaufte es 1498 als Lehn an den Sebastian v. Ullersdorf der es 1518 noch besasse. Extr. d. Ullersd. Priv. Nach dieser Zeit kam dieses Vorwerk auch eigenthümlich an die Besitzer des Richterguts, denn Sigmund von Tschischwitz verkaufte es zugleich im J. 1546 der Stadt Glatz. f)

1546.
Die Stadt
Glatz.

Ums J. 1608 verkaufte der Glatzer Rath im Nahmen der Stadt beyde Vorwerke erblich jedoch mit schuldiger Unterthänigkeit dem Hans Franke, ⁸⁸⁾ dieser verkaufte alsdann am 14. Juli 1614 mit Zulassung des Glatzer Rathes ein Stück Acker von seinem Vorwerke dem Christoph Bleischwitz, ⁸⁹⁾ des ehemhl. hiesigen Pfarrs Sohn.

1608.
Hans
Franke.

In den Jahren 1625, und 1634 besasse Christoph Fischer, ⁸⁸⁾ und im J. 1635 seine hinterlassene Wittib ⁸⁸⁾ diese beiden Vorwerke.

1625.
Christoph
Fischer.
1639.
Georg
Kuschel.
1693.

Im J. 1639 gehörten diese Aecker des Richterguts alhir dem George Kuschel, ⁸⁸⁾ der selbe wahrscheinlich von der vorigen erkaufft hatte, und in dieser Familie sind selbe bis jetzt geblieben. Er hatte 2 Söhne Mathes u. Andreas. Im J. 1690 besasse selbe Andreas Kuschel, ⁹⁰⁾ starb 1693 4. Novem., Im J. 1733 dem George Kuschel, ⁹⁰⁾ und im J. 1775 des vorigen Sohn Herr Benedict Kuschel Gerichtsscholz alhir, dem selbe noch gegenwärtig zugehören, (starbe im J. 1802.**)

1693.
Andreas
Kuschel.
1733.
George
Kuschel.
1775.
Benedict
Kuschel.

§ IV. Von den ehemaligen Kammer-Unterthanen.

Dieser Antheil besteht aus einem Freybauer, 11 Bauern, 3 Stückleuten, und 18 Gärtnern, und Häuslern. ⁹⁰⁾ Diese gehörten schon im J. 1543 zur landesherrlichen Kammer, oder zu dem königlichen Amte, ⁸⁸⁾ und blieben auch allzeit dabey, bis selbe im J. 1684 vom K. Leo-

⁸³⁾ Kaufbr. hievon im Glatz. Stadtb. — ⁸⁴⁾ Ullersd. Schöppenb. — *) Cop. in Ullersd. Orig. in Eck.

⁸⁵⁾ Cop. des Kaufbrifs in einem Gl. Stadtb. — a) Extr. a. d. Protocoll der Alienations-Commission. — ⁸⁶⁾ In den Commissions-Acten der Stadt Glatz. ferner in einem Steuerregister vom J. 1706. im Glatzer Colleg-Archiv R. 3. — ⁸⁷⁾ Kaufbrief hievon im Glatzer Stadtbuch. — f) Siehe oben § 3. Vom Richtergut. — ⁸⁸⁾ Decan. Keck. Wie aus dem Ullersd. Schöppenbüchern zu schliessen. — ⁸⁹⁾ Kaufbriefe im Ullersd. Schöppenb. — ⁹⁰⁾ Alte Schriften von Ullersdorf. — **) Nachträglicher Zusatz d. Verf.

pold I. durch die Alienations-Commission davon veräussert, und dem Wolfgang Heinrich von Schenkendorf †) kaufweise für 1166 Fl. 40 Kz. überlassen wurden,⁹¹⁾ und seit jener Zeit ist dieser Theil stets mit dem Mittelhof vereinigt geblieben.

A. Von dem zu diesem Antheil gehörigen Freybauergute.

1590. Ernst Wachsmann. 1594. Georg Heymann. 1694. Georg Heymann. 1646. Christoph Heymann. 1694. Adam Heymann. 1732. Joh. Jos. Bruno Heymann.
- Dieses Freybauergut, von $2\frac{1}{4}$ Hube, zu dem gegenwärtig noch ein Gärtner in Ullersdorf, und 3 in Raumnitz gehören, und das dem niedern Richterguts-Vorwerk fast gegenüber gelegen ist, besasse ums Jahr 1590 Ernst Wachsmann, denn dieser verkaufte es im J. 1594 mit Erlaubniss des kaiserlichen Amtes für 2450 Schock dem Georg Heymann,⁹²⁾ bei dessen Nachkommen es bis jetzt geblieben ist.
- Im J. 1614 überliesse Georg Heymann dieses Freygut für 2700 Schock seinem Sohn Georg Heymann dem Jüngern,⁹²⁾ dieser wurde am 15. Nov. 1625 zur Confiscation seines halben Vermögens wegen Theilnahme an der böhmischen Rebellion verurtheilt.⁹³⁾
- Im J. 1646 verkaufte dieser Georg Heymann sein Freybauergut seinem Sohn Christoph Heymann für 900 Schock.⁹⁴⁾
- In den Jahren 1694 und 1703 war Adam Heymann Besitzer dieses Guts,⁹⁵⁾ der dasselbe im J. 1681 am 25. Nov. von seinem Vater für 1400 Fl. erkaufte hatte. Güter-Consig. vom J. 1715, dieser starbe am 24. Sept. 1711.⁹⁶⁾
- Im J. 1732 gehörte es dem Johann Joseph Heymann 1745,⁹⁵⁾ und im J. 1770 besass es sein Sohn Bruno Heymann, der es noch gegenwärtig besitzt; (dieser verkaufte dieses Gut im J. 1799 seinem jüngsten Sohne Benedict für 3000. (Nachträgl. Zusatz d. Verf.)

II. Vom Gräflich-Schlabrendorfschen Antheil.

Dieser Antheil, in ältern Urkunden Oberullersdorf genannt, enthält gegenwärtig ein herrschaftliches Vorwerk, wegen seinem ehemaligen Besitzer insgemein der Krummen-Hof genannt, womit noch einige alte Bauergüter verbunden sind,⁹⁷⁾ ferner 5 Dienstbauern, und 11 Gärtner, und Häusler.⁹⁶⁾ und Colon. in Raumnitz. Dieses Gut, welches am obersten Ende des Dorfes gelegen ist, und desswegen der Oberhof genannt wird, ist ein Rittersitz und war vor Zeiten ein Lehngut, ist aber in der Folge in ein freyes Erbgut verwandelt worden,⁹⁶⁾ vom K. Ferd. II.

1543. Ernest v. Ullersdorf. 1548. Franz v. Ullersdorf. 1575. Hans v. Ullersdorf. 1612. Franz II. v. Ullersd.
- Ums J. 1543 gehörte dieses Gut wahrscheinlich dem Ernest von Ullersdorf Besitzer des Mittelhofes alhier.⁹⁵⁾
- Nach seinem ums J. 1548 erfolgten Tode fiel selbes an seinen Bruder Franz von Ullersdorf Erbherrn an Niederullersdorf,⁹⁷⁾ dieser starbe ums J. 1575.⁹⁷⁾
- Seine 5 hinterlassene Söhne theilten hierauf die väterliche Verlassenschaft, und dadurch gelangte Hans von Ullersdorf zum Besitz des Oberhofes und seiner Zugehör.⁹⁷⁾
- Als dieser im J. 1612 starbe,⁹⁷⁾ so fiel dieses Gut an seinen Sohn Franz von Ullersdorf;⁹⁷⁾ diesem wurde es aber vermöge des am 15. Nov. 1625 gemachten gerichtlichen Ausspruchs wegen Theilnahme an der böhmischen Rebellion ganz confiscirt.⁹⁸⁾
- Im J. 1627 wurde dieses Gut dem Thomas Paul kaiserlichen Kammerdiener, und Leibbarbier wegen habenden Praetensionen an den Erzherzog Carl weyland Bischof zu

⁹¹⁾ Lomnitzer Niederhofschriften. — ⁹²⁾ Der Kaufbrief hievon ist im 3. Ullersdorfer Schöppenbuche. — ⁹³⁾ Im Glatzer Coll.-Archiv. Litt. B. Nro. 3. d. — ⁹⁴⁾ Kaufbrief in den Ullersdorfer Schöppenbüchern. — ⁹⁵⁾ In meinen Bemerkungen. — ⁹⁶⁾ Ullersd. Begräbnissbücher. — ⁹⁶⁾ Im 9. Band der Beiträge zur Beschreibung Schlesiens. — ⁹⁷⁾ Wie aus den Ullersd. Schöppenbüchern zu schliessen. — ⁹⁸⁾ Copie der Sentenz im Glatzer Collegii-Archiv Litt. B. Nr. 3. d. auch bey mir.

Breslau eingeräumt.⁹⁹⁾ Da dieser nach dem J. 1681 starbe, so heyrathete seine hinterlassene Wittib den Johann von Dinbruch,¹⁰⁰⁾ der dieses Gut noch im J. 1650 besasse.¹⁰¹⁾

Im J. 1652 war Thomas Ferdinand Paul des vorigen Stiefsohn Besitzer von Ober-Ullersdorf.¹⁰²⁾

Dieser verkaufte am 1. Oct. 1653 alsdann dieses Gut für 5209 Fl. dem kgl. pen. Obristwachtm. Johann Pristatory von Thin, welcher Gertrudam geborne von Rossum zur Ehe hatte,¹⁰³⁾ selber besass es noch im J. 1660.¹⁰⁴⁾

In dem J. 1661,¹⁰³⁾ und 1680¹⁰²⁾ war Johann Friedrich Krumkrieger von Ziersberg Erbherr auf Oberullersdorf. 1690 Joh. Christ. Krumk. Nach seinem Tode ererbte seine Tochter, deren Nahmen unbekannt ist, dieses Gut. wahrscheinlich Carolina.

Diese verkaufte dasselbe im J. 1692 am 11. Junii für 5000 Floren ihrer Schwester Susanna, Catharina geborne Krumkriegerin, die den Johann Georg von Solikovsky zur Ehe hatte, die selbes noch als Wittib im J. 1715 besasse.¹⁰⁵⁾

Dieselbe oder ihre Erben verkauften 1722 alsdann dieses Gut dem General-Feldzeugmeister Georg Olivier Reichsgraf von Wallis zur Herrschaft Kuntzendorf, (bey der es auch bis jetzt geblieben ist.)

Sein einziger Sohn Stephan Olivier Reichsgraf von Wallis verkaufte am 20. May 1783 diese Herrschaft Kuntzendorf, nebst allen andern in der Grafschaft Glatz gelegenen väterlichen Erbgiittern †) dem Herrn Ludw. Friedrich Wilhelm von Schlabrendorf auf Hassitz und Stolz Erbland-Bau-Direktor in Schlesien,¹⁰⁶⁾ der selbe noch gegenwärtig besitzt. Nachtrag. Nach seinem Tod fiel sie an seine Tochter Charlotte, die den Landgraf Joseph zu Fürstenberg zur Ehe hat, letzterer war geb. 4. Septbr. 1777.

1650.
Johann v.
Dinbruch.
1652.
Thomas
Ferd. Paul
1653.
Jo. Pristatory v.
Thin.
1661.
Joh. Fried.
Krumkrieger.
1690.
s. Tochter.
1692.
Sus. Cath.
Solikovsk.
1722.
G. Olivier
v. Wallis.
1750.
Stephan
Graf v.
Wallis.
1783.
Fried. v.
Schlabrendorf.

III. Vom Petersdorfer Antheil.

Dieser Antheil enthält gegenwärtig 2 Dienstbauern und 6 Auenhäuslergärtner.¹⁰⁷⁾ dieselben gehören seit den ältesten Zeiten zum Freyrichtergut im benachbarten kleinen Dorfe Petersdorf.¹⁰⁸⁾

Dieses Freirichtergut samt aller Zugehör ware durch einige Jahrhunderte in den Händen der Mihanischen Familie.

Schon im J. 1423 war ein gewisser Melan Richter zu Petersdorf.¹⁰⁹⁾

Im J. 1477 und 86 war Martin Melan Besitzer dieses Richterguts.¹¹⁰⁾

Im J. 1520 besass selbes Hans Mylan;¹¹⁰⁾ dieser hinterliess 3 Söhne Namens Sigmund, Valten, und Nykel.¹¹⁰⁾

Im J. 1526 an der Mitwoch nach dem Sonntag Quasi modo kaufte Valten Melan von seinen Geschwistern das Gerichte (Richtergut zu Petersdorf mit freyer Jagd, und mit 4 Gärtnern für 11 Schillinge Schock.¹¹¹⁾

Im J. 1576 kaufte Adam Mühlen des vorigen hinterlassener Sohn von seinen Geschwistern dieses Freyrichtergut;¹¹²⁾ und im J. 1625 wurden ihm 2 Theile davon wegen

1423.
Melan.
1477.
M. Melan
1520.
H. Mylan.
1526.
V. Mela
1576.
A. Mühlen.

⁹⁹⁾ In den Grafenorther Schlosskanzlei-Schriften. — ¹⁰⁰⁾ In Christoph Donigs Nachrichten von den Rittergütern der Grafschaft. — ¹⁰¹⁾ In einem alten Steuerregister v. J. 1650 im Gl. Colleg.-Archiv R. 3. —

¹⁰²⁾ Im Decanat-Archiv bei den Schriften von der Pfarrtey Ullersd. — ¹⁰³⁾ In den Ullersd. Schöppenbüchern. —

¹⁰⁴⁾ In Christoph Donigs Nachrichten von den Rittergütern der Grafschaft. — ¹⁰⁵⁾ In einer Gütter-Beschreibung der Grafschaft vom J. 1715. — †) für 300000 Rrl. — ¹⁰⁶⁾ Manuscript eines Albendorfers. — ¹⁰⁷⁾ Im

9. Band der Beiträge zur Beschreibung Schlesiens S. — ¹⁰⁸⁾ laut der Ullersdorfer Schöppenbücher. — ¹⁰⁹⁾ Im

ältesten Glatzer Stadtbuche. — ¹¹⁰⁾ In den Glatzer Stadtbüchern. — ¹¹¹⁾ Kaufbrief hiervon in Glatzer Stadtbuche. — ¹¹²⁾ Orig.-Kaufbrief hievon bey den Schriften des Petersdorf. Richterguts. —

1639. Theilnahme an der böhmischen Rebellion confiscirt. ¹¹³⁾ Im J. 1622 brandte der Hof dieses
S. Milan. Freyrichtergutes gänzlich ab. ¹¹⁴⁾
1653. Im J. 1639 gehörte dieses Gut dem Simon Milan; ¹¹⁴⁾ im J. 1653 und 1685
H. Mühlau Hans Mühlau. ¹¹⁴⁾
1695. Im J. 1695 am 5. Februar kaufte Melchior Milan des vorigen Sohn das
M. Milan. Richtergut in Petersdorf samt aller Zugehör. ¹¹²⁾ † 1729) Alsdann erkaufte es im J. 1730
sein Sohn Anton Mühlau, ¹¹²⁾ welcher der letzte Besitzer dieses Namens war; starb im
1730. J. 1746; denn seine einzige hinterlassene Tochter Maria heyrathete einen Joseph Ilg-
A. Mühlau ner, Bauer in Krotenpfehl 1772 den Ignatz Ulrich.
1750. Im J. 1772 besass Ignatz Ulrich aus Wolmsdorf in Schl. dieses Richter-
Igner. gut, welcher die Wittib des vorigen geheurathet hatte; dieser liesse im J. 1777 bei seinem Hofe
1772. eine kleine steinerne Andachts-Kapelle zu Ehren der hl. 14 Nothhelfer erbauen, (1780 wurde
Ig. Ulrich. sie vom Dech. Winter eingeweyht) und starbe im J. 1791 ¹¹⁵⁾ am 18. Septbr.
1792. Alsdann gelangte dieses Gut an den Herrn Joseph Kristen Freyrichter in
Joseph Martinsberg, der des vorigen einzige hinterlassene Stieftochter Mar. Ther. zur Ehe hatte,
Kristen. und der selbes noch gegenwärtig besitzt; er kaufte dasselbe am 3. Dec. 1791 für 2000 Schock. ¹¹²⁾

Nachträge u. Verbess. zur Beschreibung von Ullersdorf.

Im J. 1620 den 21. Sept. wurde Christoph Fischer von Ullersdorf zu Glatz mit Zangen geriessen, und alsdenn geviertheilt, weil er über 24 Mordthaten begangen und darunter 3 schwangere Frauen aufgeschnitten hatte; sein Bruder Heinrich Fischer wurde aufs Rad gelegt, welcher 2 Mörde gethan hatte. Den 5ten October ist Christoph Fischers Hure von Ullersdorf endlich auch zu Glatz gerichtet worden, welche auch hat morden helfen. Chron. Hab. Handschriftl. Nachrichten eines damahl. Habelschwerders.

1622 am 26. Jan. wurde dieses Dorf nebst andern von den chursächsischen Truppen ausgeplündert. Chron. Hab.

1646 im Oct. zündeten die Schweden dieses Dorf an. Chron. Hab.

1606 erstach der junge Hans Ullersdorf beym Christoph Ullersdorf einen andern Edelmann Namens Philipp Schöneich, welcher ein Kriegsmann war, der Thäter entflohe. Chron. Hab.

1627 den 14. Jan. haben die Sächsischen Truppen Petersdorf, und Herrnsdorf ganz, und gar ausgeplündert. Chron. Hab.

Paul v. Ull. zeugte mit N. v. Güsner den Sebast. v. Ullersd. der 1497 Mannrechtsbeys. war, dieser zeugte mit N. geb. Danielin v. Hennigsd. den Franz Ull. auf Ullersd. dieser mit Euphemia v. Betsch den Christoph, und Heinrich v. Ull. Christoph v. Ull. zeugte mit Rosina v. Reidenburg den Wolf Dittrich, der Helen. v. Mosch ehelichte, dieser den Carl v. Ull. der Cathar. v. Gronenberg ehelichte. Allgem. histor. Lexic. Der letzte Spross der Ullersdorfer Fa-

¹¹³⁾ Im Gl. Colleg.-Archiv. B. 3. d. — ¹¹⁴⁾ In den Schriften des Freyrichterguts in Petersdorf.

*) Gütter-Consignat. vom J. 1714. †) starbe 1729. — ¹¹⁵⁾ In den Schriften des Petersdorfer Freyrichterguts.

milie war der Canonicus zu Königgrätz Joh. George von Ullersd. der 1748 Gellenau an den Franz Anton v. Haugwitz verkaufte und 1754 starbe. (Nachlassacten d. Canonic v. Pannwitz.) 1350 waren Sigfrid, Otto und Nickel v. Knoblauchs d. Besitzer in Ullersd. (Mannrechtspr.) 1360 gehörten dem Hanco v. Knoblauchs d. 14 Huben zu Ulrichsd. und 6 Huben zu Melnik, welche er seiner Ehefrau Margar. zum Leibgedinge übergabe. ³⁾ 1368 übergabe er ihr auch zum Leibgedinge sein Vorwerk zu Ulrichsd. F. 66. Hanco starbe 1384, sein Vorwerk fiel an seine Kinder. Fol. 82. 1474 wurden dem Paul Ullersdorf 4 Huben in diesem Dorfe von Herzog Heinrich bestätigt; im J. 1480 kaufte er 11 Ruthen von Heinrich Knoblauchs d. in Ullersd. ²⁾ Im J. 1493 Freytag nach Stanislai übergab und confirmirte Herzog Heinrich den Gebrüdern Sebastian und Hyronimus v. Ullersdorf die väterlichen Güter in Ullersd. und Waltersd. nämlich dem Hyronimus das Richter gut in Ullersd. dem Sebastian die übrigen Güter in Ullersd., und Waltersdorf. ²⁾

Zu Nro. 1 §. I. B. Vom Mittelhof.

Im J. 1684 kaufte Wolfg. Heinrich von Schenkendorf und Mühl- 1684.
gast (ligt zu Glatz in der Todtkapelle begrab. Epitaph.) kaiserl. Rath, und Amtsassessor als
damahl. Besitzer von Mittelullersdorf von der kaiserl. Alienations-Commission für 5852 Fl.
 $2\frac{2}{9}$ hl. 11 Bauern, 3 Stückleuthe und 18 Häusler, sammt ihren Zinsen, und Robotheu, den
Bierverlag über das ganze Dorf ohne die Unterthanen des Richter guts, ferner das ganze Kir-
chenlehn sammt den Obergerichten, und der hohen Wildbahn auf das ganze Dorf; worüber er
von K. Leop. I. am 23. Dec. 1654 die Bestätigung erhielt. ¹⁾ Die Ehegemahlin dieses
Wolfg. Heinrich von Schenkendorf war Anna Elisabeth gebörne von der Damm. ²⁾ 1660.

Im J. 1607 war George v. Ullersd. zu Ullersdorf Mannrechtsbeysitzer. ³⁾ Jo- 1607.
hann George v. Schenkendorf hatte anfangs eine geb. von Ullersdorf zur Ehe.
mit der er aber keine Kinder zeugte; nach deren Tod heyrathete er am 19. Julii 1695 The-
resiam Renatam geb. v. Haugwitz aus Pischk. ⁴⁾ Im J. 1702 am 14. Julii entstand al- 1702.
hier durch einen langanhaltenden Platzregen eine überaus grosse Wasserüberschwemmung, wo-
durch viel Heu und Getreide hinweggeführt, oder verschlemmt, sondern selbst das steinerne Thor
des Mittelhofes nebst den Ställen, und andern Gebäuden niedergerissen, und viele Aecker gänz-
lich mit Steinen, und Sand überführt wurden. ⁵⁾

1660 am 9. Apr. verkaufte Maria Magdal. Werderin geb. v. Breuer
ihren Rittersitz, Mittelhof genennt, der Fr. Gertrudis Pristatory von Thien geb. v.
Rossum für 3000 Thaler. ⁶⁾

1567 am 18. Merz erhielt Franz von Ullersd. vom K. Max II. die Erlaub-
niss eine Mühle, (die Obermühle) anzulegen, ⁷⁾ wobey er den Mühlgraben über die Aue des
königl. Amtes führen durfte. ⁷⁾ 1697 am 27. Nov. verkaufte Johann George v. Schen-
kend. diese Obermühle für 50 Schock an den Jeremias Scholz. ⁸⁾ Der Besitzer dieses

Zur
Seite 10.

²⁾ Extracte des Ullersd. Privil. im Königl. Rentamte. — ³⁾ Mannrechtsprotokoll.

¹⁾ Aus dem Protokoll der Alienations-Commission im Grafenorter Schloss-archiv. — ²⁾ Haugw. Stamm-
buch S. 295. — ³⁾ Haugwitz. Leinenband S. 50. A. — ⁴⁾ Ebendasselbst S. 126. — ⁵⁾ Ebendas. A. S. 749. —

⁶⁾ Copie in Eckersdorf. — ⁷⁾ Original d. Erlaubniss in Eckersd. — ⁸⁾ Orig. Kaufbr. bei den Hemmischen Urkun-
den.

Guts ist nur robothfrey, denn er ist dem Besitzer von Mittelullersdorf unterthänig, und zahlt demselben einen jährlichen Zins von 18 Kr. hat auch auf seinem Gute freyes Vogelstellen.

Zu §. II. A. Vom Niederhof.

1384. In den ältesten Zeiten ware dieses Gut in der Familie derer von Knoblauchsdorf, so besass Hanco von Knoblauchsdorf dasselbe im J. 1384. Seine Frau, geb. Margaretha Schluzzer; diese Margar. hatte 1368 zu ihrem Leibgedinge 14 Huben zinsh. zu Ullrichsd. und 6 Huben zu Melnik. Ges. Nachr. v. Pischk. Des Hanco 2te hinterlassene Wittib war Elisabeth, starb 1384. Conrad Schedel von Knoblauchsdorf besass es im J. 1465. 1681 hatte Johann Carl von Klinkovsky auf Birgwitz und Ullersdorf Johannam Constantiam eine geborne von Jerinaus Enderd. zur Gemahlin; ¹⁾ selbe starbe 1695 am 4. Dec. 47 Jahr alt; ²⁾ seine 2te Gemahlin war Anna geb. v. Frobel, die ihn überlebte. ³⁾

1645. Als Johann Carl v. Klinkovsky dieses Vorwerk erhielt, so war die steinerne Hofereit ausgebrandt, die er widerum erbaute, es gehörten damals 8 Bauern und 11 Gärtnerstellen dazu; er kaufte alsdann auch das Sebast. Ullersd. Vorwerk und ehemahl. Wenzel Haugw. Freygüttel dazu. Urbar d. 1653.

Dieses Gut wurde vom K. Ferd. III. laut Rescripts d. d. Wien 11. Jun. 1631 aus dem Lehn ins Erbe versetzt. ²⁾

Zu Uro. 1. §. I. B. Vom Mittelhof.

1631 am 2. Aprill verkaufte der Oberregent Andreas v. Missein das nach dem Tod des Georg Fridr. v. Zedlitz hinterlassene und an den K. Ferd. III. gefallene Lehngut in Ullersd. mit 6 Bauern, davon 3 wüste und 1 abgebr. und 8 Gärtnern und Häuslern (der Mittelhof,) samt aller Zugehör erb- und eigenthümlich für 3200 Thaler dem Caspar von Buchenberg, am 31. Oct. wurde dieser Kauf confirmirt. ¹⁾

1643 am 28. Jan. kaufte Helena Ullersd. geb. von Mosch mit ihrem ehl. Curator Wolf Ditr. v. Ullersd. dieses Gut von den Creditoren des Georg Buchemb. samt dem ganz verwüsteten Niedervorwerk für 3000 schl. Thaler; am 20. Oct. 1643 confirmirt. ²⁾

1648 am 9. Merz verkaufte Georg v. Gronenberg auf Oberschwedeldorf kais. Rath das am 20. Jan. 1647 von der Fr. Helena Ullersd. erhandelte Gut samt aller Zugehör dem Carl Christoph Ullersd. v. Ullersd. als seinem Aydam, und Sohne erblich für 3000 Floren; ¹⁾ seine Gemahlin war Catharina geb. Gronbergerin. 1656 am 18. August verkaufte Carl Christ. v. Ullersd. sein adeliches Gut der Frau Maria Magd. Werderin geb. Breuerin, und ihrem ehel. Vormund Thomas Werder v. Schlenz erblich für 2950 Floren. ²⁾ Diese überliesse dasselbe 1660 am 9. Aprill der Frau Gertrud Pristatorin geb. von Rossum für 3000 Thaler. ²⁾ 1666 am 29. Nov. verkaufte dieselbe nebst den Vormündern ihrer Kinder den Mittelhof nebst der Mehlmühle für 6000 Floren dem Wolfg. Heinr. von Schenkendorf auf Ludwigsdorf kaiserl. Rath. ¹⁾

Dieser starbe 1691 im Merz und hinterliesse 2 Söhne, die alsdenn am 8. May einen brüderlichen Vergleich in Ansehung der väterlichen Verlassenschaft machten, vermöge desselben übernahme der jüngere Johann George für seinen Theil den Rittersitz in Ullersd. das

¹⁾ Copia seines Contracts in d. Grafenorter Bibliothek. Haugw. Leinenband S. 113. A. — ²⁾ Ebendasselbst S. 128. — ³⁾ In Eckersd. bey den Hemmischen Gutsschriften.

¹⁾ Orig. des Confirmationsbriefes zu Mittelstein. — ²⁾ Copie des Confirmationsbriefes bey den Ullersd. Urkunden zu Eckersd. — ³⁾ Vidimirte Copie des Confirmatbriefes.

von der Stadt verkaufte Richterhut, die Kammerunterthanen sammt dem völligen Bräurbar u. allen Regalien übers ganze Dorf, der ältere übernahm das Lehngut Kuntzenhof den rothen Hof, u. die hohe Wildbahn, Oberger. u. Zinse des Rayersdorfer Richterhuts; diser Vergleich w. am 26. Sept. 1691 confirmirt. ³⁾

1769 am 4. Dec. wurde dem Carl Arnold Freyherrn von der Hemm das ihm als einzigen Erben von seiner Mutter Anna Theresia geb. von Schenkendorf hinterlassene Gut Mittel- u. Niederullersd. und das dasige Richterhut übergeben. Orig. trad. Brif in Mittelsteine.

1397 am Freytag nach St. Martini verkaufte Mathes Lemberg mit Einwilligung seiner Brüder Niclas und Leitkes 7 Huben Lehnguts im Dorfe Ulrichsdorf dem erbarn Manne Jorgen von Sanden mit aller Herrschaft mit einem Theil Fischey, und Kirchlehn, wie selbes des vorigen Vater Mathes Lemberg besessen. Litterae duc. Joann. super 7 laneos in Sommersb. p. 1083. 1423 war Niclas vom Zande Gutsbesitzer allir. Extract der Ull. Privil. im Rentamte. Potho von Czastalowitz confirmirte eine halbe Hube Burglehnguts u. 1 Stück Wasser sammt d. Bauern, und Zugehör in Ullersd. (Extract).

1494 Freytag vor Martini verkaufte Hyron. v. Ullersd. 1 Hube Richterhuts mit 2 Gärtnern, die darinn liegen, dem Martin Wikirz zunechst seinem Vorwerk, ohne Hofezins für 200 ungar. Gulden. F. 131.

In §. 3. Vom Freyrichterhut.

Im Jahre 1631 am 31. Januar als damals die Stadt alle ihre Landgütter ihren Gläubigern abtrat, so wurden Caspar von der Damm, wayland Ditt rich von Tschsch, Sebastian Funkens und Daniel Syxtens Erben auf den Kretschan, doch mit Vorbehalt des Bieraussch. in selbem, auf die Mühl und Unterthanen in Ullersd. mit 4370 Thaler angewiesen, und ihnen dieselben statt ihrer Forderungen übergeben, welche Uebergabe im J. 1643 am 2. Oct. vom königl. Amte zu Glatz bestätigt wurde. ¹⁾ Im J. 1685 am 31. Jan. verkaufte die Stadt Glatz ihr zugehöriges Freyrichterhut für 4000 Floren dem Wolfg. Heinrich von Schenkend. Amtsassessor, Mannrechtbeys. zu Glatz ²⁾ mit Wäldern, Viehweg, Auenrecht, u. s. w.

1711 am 27. Sept. verkaufte Johann Georg v. Schenkendorf den Kretschan erblich dem Lorenz Herfurth für 300 Floren ³⁾

Nachtrag zu Raumnitz.

O b e r r a u m n i t z enthält, die 4 sogenannten Schimmelhäuser mit eingeschlossen, 15 Häuser, davon 9 zum sogenannten Krummenhof gehören, und sonst auch Wallisbrunn genennt werden.

Ums J. 1646 erbaute Johann Carl v. Klinkovsky auf Ullersd. auf seinem Gute auf ausgerodeten Forstboden bey Hermsdorf ein kleines Vorwerk, das Romesvorwerk genennt, das aber nach wenigen Jahren wiederum ruinirt wurde; im J. 1700 wurde dieses Vorwerk wiederum hergestellt und die Häuser dabei zu bauen angefangen, die in der Folge immer vermehrt wurden, und jetzt Niederraumnitz genennt werden. ⁴⁾

Zur
Seite 12.

³⁾ Vidimirte Copie des Confirm.-Briefes.

¹⁾ Orig. confirm. in Eckersdorf. — ²⁾ Laut des Original-Verzichts im Eckersdorfer Schloss-Archiv. —

³⁾ Orig.-Kaufbrif in Eckersdorf. — ⁴⁾ Eckersdorfer Archiv-Schriften v. Ullersdorf.

Nachtrag zum Freybauergute.

Zur
Seite 14.

Dieses Gut hat 2 Huben, und 9 Ruthen Feld, war vor Zeiten ein Lehngut; 1408 Mittwoch vor St. Anton verkaufte Nickel Schedel von Knoblauchsdorf dieses Vorwerk, und Hof mit seinem Bruder Conrad ohne Hofarbeit dem Wanke; Nickels Sohn von Pischkowitz.¹⁾ Im J. 1437 Freytags nach Mitfaste verkaufte Conrad Schedel von Knob. dieses Gut dem Hans Seifrid von Ulrichsdorf.²⁾ 1461 verkaufte es Georg Seifrid dem Peter Lauterbach, der es 1476 noch besass.³⁾ 1542 Freytag nach Georg kaufte es Wolf Lauterbach von seinen Geschwistern.⁴⁾ 1585 am 12. Aug. kaufte Ernst Wachsmann von den hinterlassenen Kindern des Hans Lauterbach dieses Gut für 1800 Schock.⁵⁾

Der Besitzer dieses Guts ist frei von Robothen, und Unterthänigkeit, hat auf seinen Gründen die niedere Jagd, freyes Vogelstellwerk, und die Niedergerichte über seine Unterthanen; in Ansehung der Obergerichtsbarkeit, und einem gewissen jährlichen Zinse gehörte er vor Zeiten zur landesherrlichen Kammer; im J. 1684 wurde er davon an den Besitzer von Mittelullersdorf veräussert (Extract des Alienat.-Commiss.-Protocoll bey mir), wozu er noch jetzt gehört.

Zu No. 2. Vom Gräflich-Schlabrendorfschen Antheil.

Zur
Seite 14.

Die Gemahlin des Thomas Saul Erbherrn auf Oberullersdorf, war Sybilla geborne von Wallesey, die hernach den Johann von Dinbruck heyrathete. Laut des Ullersd. Pfarr-archivs.

Im J. 1580 war die Gemahlin des Hans von Ullersdorf, Anna geborne v. Logau aus Olbersdorf. Eckersd. Schriften.

1663 am 18. Aug. verkaufte Joh. Pristatory von Thin kaisrl. Obristlieutenant dem Joh. Fridr. Ferd. Krumkrieger v. Ziersberg seinen von den Saulischen Erben erkauften Oberhof, ausser der bisher dazu gehörten Ober-Mühle, und Tschimmel-Pusches, 2 Bauern, und 3 Gärtnern, die zum Mittelhof vorbehalten wurden, für 3650 Thaler Eckers. Schriften.

1673 am 27. Sept. verkaufte Joh. Fridr. Krumkrieger das Stück Ledig, und Acker von 4 Scheffeln, das Tschimmel-Stücke genennt, für 12 Schock dem Wolfg. Heinr. v. Schenkendorf. Orig. in Eckersdorf.

Von Petersdorf.

Zur
Seite 14.

Dieser Ort liegt im Habelschwerder Kreisse, 1 Meile von der Kreisstadt gegen Ostnord zu in einem engen Thale, macht gegenwärtig eine eigene Dorfgemeine aus, vor Zeiten gehörte es zur Gemeine Ullersdorf,¹⁾ wohin er auch noch jetzt zur Kirche gewidmet ist.

Dieser Ort ist ein unter der Obergerichtsbarkeit des königl. Rentamts stehendes Richtergut wohin es jährl. 1 Fl. 15 Kr. 2 hl. zinset,²⁾ und enthält gegenwärtig ein Freyrichtergut, womit eine Gärtnerstelle vereinigt ist, nebst einer Wassermühle, eine Andachts-Kapelle und 3 Gärtner, und 4 Häusler, und Einwohner, und darunter sind 1 Schmied, 1 Schuster. Zu diesem Richtergut gehören noch seit den ältesten Zeiten 2 Dienstbauern, und 5 Auen-gärtner in Ullersdorf. 1642 am 36. Jan. erkaufte Simon Mihlan II. das Richtergut in Petersd.³⁾ im J. 1651 am 11. May erkaufte selbes Hans Mihlan;³⁾ dieser bezahlte 1684 der Alienat.-Commiss. 49 Fl. 11 Kr. 5¹/₂ hl. damit er bey dem kaiserl. Amte unveräussert verbleiben konnte,⁴⁾ worüber er 1685 am 22. Dec. die schriftl. Versicherung erhielt.

Nach seinem Tode kaufte 1695 Melchior sein Sohn von seinen Geschwistern dieses Gut für 425 Schock,⁵⁾ starb 1729, alsdenn kaufte es sein Sohn Anton für 1000 Schock.⁵⁾

¹⁾ Ullersd. Schöppenb. aufs J. 1538, auch noch 1686. — ²⁾ Im 9. Bande der Beiträge p. 269. —

³⁾ In einem Inventar. v. 1729. — ⁴⁾ Copia in Petersdorf. — ⁵⁾ Original-Kaufbrief ebendaselbst.